

Ersteinst täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition: Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:

die dreispaltige Korpuszeile ober deren Raum 1 1/2 Pfg.

Inseraten-Annahme

bis 11 Uhr Vormittags

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit den Gratis-Beilagen:

„Sonntagsblatt“, „Luftige Welt“ und „Der Landwirth“.

Merseburg, den 9. August 1889.

### Der Kaiser in England.

Die Wandverübung von 35 000 Mann englischer Truppen im Lager von Aldershot vor unserm Kaiser ist glänzend verlaufen. Der Monarch sprach dem Herzog von Cambridge und allen Generalen seinen wärmsten Dank aus. Bei dem dem Manöver folgenden Lunch brachte der Herzog von Cambridge den Toast auf den Kaiser aus, worauf derselbe etwa Folgendes erwiderte: Er werde stets die Traditionen guter Genossenschaft zwischen beiden Nationen aufrecht erhalten und hoffe, daß die Genossenschaft lange bestehen werde. Darauf hinweisend, wie beide Völker vor langen Jahren gemeinsam ins Feld gezogen, gab der Kaiser der Zuversicht Ausdruck, daß die zwischen den deutschen und englischen Soldaten während so vieler Jahre bestandene Brüderschaft fortauern werde. Diese Rede wurde mit allgemeinem Jubel aufgenommen, und in der That ist sie hochbedeutend. Sie wirft ein ganz neues Licht auf die beiderseitigen Beziehungen. Ein Gegenstück hierzu bilden die Trinksprüche, welche am Dienstag bei der Regatta des Yacht-Klubs ausgebracht wurden. Der Prinz von Wales wies hier in seinem Toast auf das Wohl des Kaisers, auf die vor- ausgesehenen Besichtigungen der englischen Flotte hin und bemerkte, daß in unseren Tagen jedes Land auf jede Eventualität vorbereitet sein müsse. Hoffentlich würden die große deutsche Armee, sowie die englische Flotte zur Erhaltung des Weltfriedens beitragen. Der Kaiser erwiderte hierauf: „Die große Ehre, welche ihm von der Königin durch die Ernennung zum Admiral der englischen Flotte erwiesen worden sei, schätze er sehr hoch. Er freue sich sehr, der Besichtigung der Flotte beigewohnt zu haben, welche er als die schönste der Welt betrachte. Deutschland besitze eine seinen Bedürfnissen entsprechende Armee, und wenn die britische Nation eine ihren Erfordernissen entsprechende Flotte habe, so werde dies von Europa im Allgemeinen als ein höchst wichtiger Faktor für die Aufrechthaltung des Friedens betrachtet werden.“ Diese Reden finden allgemein die höchste Beachtung, sie beweisen, daß eine gewisse Uebereinstimmung zwischen der deutschen und englischen Politik unbedingt besteht.

Am Mittwoch Abend fand im Osborne-Schlosse eine Galatafel statt, zu welcher außer den fürstlichen Herrschaften zahlreiche hervorragende Personen geladen waren. Am Donnerstag Vormittag waren sämtliche deutsche Seetruppen nach der Insel Wight kommandirt. Der Kaiser besichtigte die schmucken Mannschaften zunächst gehend und alsdann fand im Osborne-Schlosse ein vom Kaiser persönlich kommandirtes Parade-Marsch vor der Königin Victoria statt. Der Kaiser äußerte sich mit großer Begeisterung gegenüber dem Kaiser, daß er ihr bald seinen Besuch in England zu machen gedenke. Die deutschen Seeeleuten ihres Marsche nach Osborne bei dem Kaiser die herzlichsten Willkommen.

Auf Befehl der Königin erhielten Alle eine Bewirthung und kehrten dann an Bord ihrer Schiffe zurück. Der Kaiser ertheilte im Laufe des Nachmittags noch verschiedene Audienzen und verweilte dann bei seiner Großmutter inmitten der englischen Königsfamilie. Nach überaus herzlichem Abschied und geleitet von donnerndem Hurrah's begab sich der Kaiser alsdann an Bord des „Hohenzollern“; im Laufe des Donnerstags Abend sollte bei glänzender Beleuchtung der Ufer die Heimreise angetreten werden.

Nicht sehr erfreulich lauten die Mittheilungen über das Befinden des Prinzen von Wales, der an einer schmerzhaften Venen-Entzündung der Beine leidet. Das Besteigen eines Pferdes ist ihm streng untersagt.

### Politische Mittheilungen.

Deutschland. Die Kaiserinnen Victoria Augusta und Augusta sind am Donnerstag aus Wilhelmshöhe resp. Koblenz in Potsdam eingetroffen und haben im Neuen Palais resp. auf Babelsberg Absteigequartier genommen. Die regierende Kaiserin stattete mit ihren Söhnen der greisen Kaiserin Augusta auf Babelsberg einen Besuch ab.

Der Kaiser und die Kaiserin werden nach elsfässischen Blättern am 21. August zu zweitägigem Aufenthalt in Straßburg ein- treffen. Am 23. wird die Reise nach Metz angetreten, das aber schon am selben Tage wieder verlassen wird. Für den 27. ist der Besuch des Kaisers in Darmstadt offiziell angemeldet.

Offiziell ist mitgetheilt worden, daß Kaiser Franz Joseph am kommenden Montag seinen Einzug in Berlin vom Stadtbahnhof Thiergarten, statt vom Anhalter Bahnhof aus, halten wird. Diese Neuierung erklärt sich aber in sehr einfacher Weise, und ist nicht dadurch veranlaßt, daß vom Anhalter Bahnhof aus die „Königgräber“-Straße berührt werden muß. Bei dem Einzuge des Kaisers sollen alle Truppen des Gardetorps Spalier bilden, und diese hätten auf dem Wege vom Berliner Schlosse bis zum Anhalter Bahnhof gar nicht Platz. Der Stadtbahnhof Thiergarten liegt sehr weit draußen, und die von dort her führende Charlottenburger Chaussee bietet mit den alten Bäumen des Thiergartens die beste Einzugstraße, die man sich nur denken kann. Daß unser Kaiser den Besuch seines hohen Verbündeten ganz besonders anerkennt, ergibt sich schon daraus, daß das erste Regiment der preussischen Armee, das 1. Garderegiment z. F. aus Potsdam, die Ehrenwache am Bahnhofs stellen, und die Garde du Corps die Ehrenwache abgeben werden. Daß nicht die Königgräber-Straße die Abänderung der Einzugstraße veranlaßt haben kann, geht schon daraus hervor, daß auf der Fahrt durch den Thiergarten der Blick voll auf die Siegessäule fällt, die doch auch des Krieges von 1866 gedenkt. Die Zeiten sind heute überwunden. — Zur Begrüßung des Kaisers von Oesterreich wird auch der Prinz Heinrich von Preußen nach Berlin kommen.

Die Wiener Neue Fr. Pr. meldet aus London von hervorragender offizieller Seite, daß die Reise des Kaisers Wilhelm ursprünglich als Privatbesuch geplant war, durch die Umstände aber einen hochpolitischen Charakter annahm. Sie werde von größter Bedeutung für die Lage, zumal im Südosten Europas, werden. In längeren Unterredungen sei ohne jedweden Allianzvertrag eine bestimmte Richtung der englischen Politik im Einklange mit dem Dreibund vereinbart worden.

Bei der Abgeordnetenwahl im Wahlkreise Mettmann wurde Friedenhaus (natlib.) mit 115 von 229 Stimmen gewählt. Landrath Köhlig (konf.) erhielt 87 Stimmen, der Rest zerplitterte sich.

Sämmtliche Zoll- und Steuer-Abfertigungsämter des deutschen Zollgebiets sind in einer eiligen Verfügung darauf hingewiesen worden, daß das in der kaiserlichen Verordnung vom 14. v. Mts. enthaltene Verbot der Einfuhr von lebenden Schweinen aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und den Hinterländern derselben auch auf die Durchfuhr sich erstreckt.

Nachdem das englische Prisengericht in Jangbar die Beschlagnahme des Peters'schen Dampfers „Neära“ aufgehoben hat, ist die in Berlin bereits anberaumte Protestversammlung gegen diese Maßregel wieder abbestellt worden. Nachdem sich zudem aus Anlaß der Monarchen-Entrevue von Osborne ergeben hat, daß die Beziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und England sich recht freundschaftlich gestaltet haben, ist zu hoffen, daß weitere Schwierigkeiten in der Kolonialpolitik überhaupt nicht mehr vorkommen werden. Es war also nur einfach klug, die Versammlung nicht stattfinden zu lassen.

Frankreich. Der Senat als Staatsgerichtshof zur Verhandlung der Hochverrathsanklage gegen Boulanger, Dillon und Rochefort ist am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr im Luxemburg-Palais in Paris zusammengetreten. Diese erste Verhandlung, zu welcher der Besuch ein sehr starker war, war eine öffentliche. Der Generalstaatsanwalt erhielt nach Erledigung der Formalitäten und nach vergeblichem Aufruf der nicht erschienenen Angeklagten vom Präsidenten das Wort zur Verlesung der hinlänglich bekannten Anklageacte, nach welcher die Einzelberichte an die Mitglieder des Hauses vertheilt wurden. Die Verhandlungen werden von nun ab unter Ausschluß der Öffentlichkeit weiter geführt werden und vier Tage etwa in Anspruch nehmen. Die höchste Zahl der Theilnehmer am Staatsgerichtshof kann 270 betragen, die niedrigste, welche nöthig ist, um gültige Beschlüsse zu fassen, beträgt 136. An der Beurtheilung Boulangers zur Verbannung wird nicht sonderlich gezweifelt. Die Entscheidung wird schon am Montag, spätestens am Dienstag erwartet. — Der Schah von Persien reist Freitag Abend von Paris

Hierzu „Der Landwirth.“

über Baden nach München, wo er die Rückkehr des Kaisers von Oesterreich von Berlin abwarten will, um sich nach Wien zu begeben. — Die französische Regierung erklärt amtlich die Blättermeldung wegen der Verhaftung des Hauptmanns Bugac wegen Spionage für unbegründet. Bugac weil ruhig in seiner Garnison. — Der Appellationsgerichtshof in Bordeaux hat in dem Prozeß gegen die boulangistischen Agitatoren Derouille zu 300, Laguerre zu 100 Franken verurtheilt, Laiani aber freigesprochen. — In seinem letzten Manifest sprach Boulanger von fremden Sozialdemokraten auf deren Hilfe er beim Kriegsausbruch rechnete. Damit hat er aber nicht die deutschen, sondern die italienischen Sozialrevolutionäre gemeint. — Jules Ferry's Hilfe mußte aus der Weltausstellung entfernt werden, weil sie der Gegenstand feindseliger Rundgebungen war.

**Türkei.** Nach einem Telegramm aus Athen hat auf der Insel Kreta ein blutiger Kampf zwischen Mohamedanern und Christen bei Heracion stattgefunden. Auf beiden Seiten wurden 10 Personen getödtet. Die türkischen Truppen schauten unthätig zu. Letztere haben an die mohamedanische Bevölkerung Waffen ausgegeben. Die griechische Regierung sandte eine energische Note an die Großmächte, in welcher sie dieselben zur Intervention aufforderte, da sonst eine weitere Passivität Griechenlands unmöglich sei. Die Griechen pflegen den Mund benamtlich immer etwas sehr voll zu nehmen. Nach ihrem Kopfe wird es auch diesmal nicht gehen, und schließlich ist eine Küstenblockade, die vor einigen Jahren so ausgezeichnete Dienste leistete, ja schnell wiederhergestellt. An erste Verwickelungen ist nicht zu denken.

**Oesterreich-Ungarn.** Die griechische Note über den Zustand in Kreta wird in Wien sehr kühl genommen, man glaubt dort nicht, daß sie irgend welche Resultate haben wird. Von Grausamkeiten, die angeblich gegen Christen auf Kreta begangen worden, ist nirgends etwas bekannt. Die Türkei hat die Abfindung weiterer Truppenteile nach der Insel angeordnet; helfen die erneuten Ermahnungen zur Ruhe nichts, so soll mit aller Strenge vorgegangen werden.

**Rußland.** Der Reichsanzeiger bestätigt die Verlobung der Prinzessin Anastasia von Montenegro mit dem Herzog Georg von Leuchtenberg. Aus Anlaß der Vermählung des Großfürsten Peter mit der Prinzessin Milika von Montenegro finden noch eine Reihe von Festlichkeiten am russischen Hofe statt. Der Czar soll stark an Kopfschmerzen leiden. Die Aerzte haben ihm deshalb viel Bewegung im Freien empfohlen.

### Provinz und Umgegend.

† **Quersfurt.** Ein leichtes Hagelwetter zog am Montag Nachmittag über unsere Gegend, besonders über einen Theil der Fluren von Barnstedt bis Obhausen und dann in nordöstlicher Richtung weiter nach Halle zu. Der Schaden, welchen das Unwetter hier verursachte, ist nicht bedeutend.

† **Steigra, 5. August.** Heute Nachmittag wurde das 4½-jährige Söhnchen des Landwirthes Koch in Calzendorf von einem Windmühlensflügel an der Fädenborjer Windmühle erfaßt und ihm der Kopf zerschmettert. Der Tod trat auf der Stelle ein. — Ein bedauerlicher Unfall trug sich heute Nachmittag in der Albersrodaer Flur zu. Ein junges Mädchen hatte das Unglück, beim Aufnehmen eines Bundes Hafer einer hinter ihr stehenden Arbeiterfrau mit dem Stiele des Hafens das Auge aus dem Kopfe zu stoßen. Die Frau wurde sofort nach Halle in Klinik gebracht.

† **Nöden.** Ein Knecht des hiesigen Rittergutes, Friedrich mit Namen versuchte in der Nacht vom vergangenen Sonntag zum Montag, wahrscheinlich in diebischer Absicht, eine Stallbodenlampe zu erbrechen. Als ihm sein Vorhaben nicht gelang, packte er sich im Pferdehals den Sonntagsgang eines seiner Mitknechte und noch viele andere Sachen, im ungefähren Werthe von 40—50 Mk., zusammen und machte sich damit heimlich davon.

† **Dürrenberg.** Die Zahl der hiesigen Badegäste hat jetzt die stattliche Ziffer 1500 erreicht, und wird noch immer neuer Zugzug er-

wartet. Die Baderverwaltung hat auch kürzlich an den schönsten Punkten der Kur-Promenade verschiedene neue Kneipen aufstellen lassen.

† **In Dehli a. E.** Ist am Sonntag Abend der Knabe Oscar Schilling, von dem wir mitgetheilt haben, daß derselbe sich glücklich in der Aischengrube der dortigen Zigelei die Beine bis zum Leib verbrannt, gestorben. Dies ist um so mehr zu bedauern, da die Brandwunden zum großen Theil schon verheilt und überhäutet waren. Ein hinzugekommener Wundstarrkrampf aber, eine seltene, fast immer tödtlich verlaufende Krankheit, die vornehmlich zu Wunden der Hände und Füße hinzutritt, machte nach dreitägigem Auftreten seinem jungen Leben ein Ende.

† **Cytra, 5. August.** Am vorgestrigen Tage wurde im königlichen Forst nahe unserem Orte der Leichnam des 26-jährigen Handarbeiters Albert Lein aufgefunden. Der Leichnam war schon weit in Verwesung übergegangen und mußte gleich an Ort und Stelle beerdigt werden. Der Selbstmörder hatte sich durch Erhängen entleibt, und lassen die vorgefundenen Notizen darauf schließen, daß ein Vergehen, welches derselbe sich hatte zu Schulden kommen lassen, die Ursache zum Selbstmord gewesen ist.

† **Freyburg, 7. August.** Am nächsten Freitag bezieht hier ein Remonte-Kommando des babilischen Leibregimentes aus Karlsruhe in Stärke von 113 Mann Quartiere. — Bei den fortgesetzten Untersuchungen in den Weinbergen sind weitere Reblausheerde entdeckt worden, sodas die Anzahl der letzteren allein in den Schweinbergen und dem angrenzenden Hüllgraben ca. 120 beträgt. Auch die Weinberge auf dem Marienberg sind als von der Reblaus befallen befunden worden; es wurden dort zwei kleine Heerde von 4 und 3 Stöcken konstatiert.

† **Freyburg.** Die Verschönerungsarbeiten an der berühmten Kirche zu St. Anna nehmen unter Leitung des königlichen Bau Rathes Herrn Werner zu Raumburg und des Maurermeisters Schöner-Freyburg rüstigen Fortgang. So ist in den letzten Tagen ein zweiter, die ursprüngliche Schöne verunstaltender Vorbau, den der Ungeschmack einer viel späteren Zeit schuf, beseitigt worden. Auf dem nördlichen Thurne befand sich über der Wohnung des Thürmers das sogenannte Zymelhäuschen, in welchem die zum Nachschlagen der Stunden bestimmte Glocke aufgehängt war. Diese sieben Centner schwere Glocke, in alten Rathrechnungen Seigerglocke oder Zymel genannt, trägt die Inschrift: Anno 1596 Gos Mich Melchior Wörind zu Erfurt im Namen Gottes. Jetzt ist dieselbe herabgenommen und der störende Vorbau abgebrochen worden.

† **In Nebra a. U.** starb vor Kurzem der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Arzt Dr. med. Vindheil, welcher daselbst bis an sein Ende 50 Jahre die Praxis ausübte.

† **Schraplau.** In unserm Städtchen herrscht nun schon seit einigen Wochen eine allgemeine Masern-Epidemie. Nicht allein die schulpflichtigen Kinder, selbst die kleineren Kinder unter und über einem Jahr bleiben davon nicht verschont und tritt namentlich bei letzteren die Bräune mit tödtlichem Ausgange hinzu. Die Schule ist deshalb auf polizeiliche Anordnung noch weiter geschlossen worden.

† **Am 4. ds. tagte in Mücheln die Generalversammlung des dortigen Vorschussvereins, welcher vom 1. October ab bei der Firma den Zusatz: „mit unbeschränkter Haftpflicht“ führt. Die unbeschränkte Haftpflicht hatte bereits der Verein, es ist jedoch nach dem neuen Genossenschaftsgesetz notwendig, dies bei der Firmirung kenntlich zu machen. Es wurden der Geschäftsbericht pro 1. Halbjahr verlesen, die vorjährige Rechnung dechargirt und eine in voriger Generalversammlung angenommene Bestimmung, daß der Reservefonds und das Mitgliedervermögen ganz oder theilweise zum Ankauf von Grundstücken verwendet und für den Verein nutzbar gemacht werden kann, diesmal abgelehnt. Da hinfür Vorstand und Verwaltungsrath Lanteme nicht mehr beziehen dürfen, so erfolgte eine anderweite Regulirung der Gehaltsätze.**

† **Raumburg, 7. August.** Infolge der andauernden außerordentlichen fruchtbareren Witterung ist das Wachstum der Gurkenpflanzen von neuem belebt und befördert worden; des-

halb war auch heute wieder der Gurkenmarkt überfüllt und das Geschäft immer noch ein lebhaftes, doch zahlte man nur für schlanke Baare 30—50 Pfg. pro Schock, während krüppelhafter faum beachtet und für 10—15 Pfg. pro Schock gern abgegeben wurde.

† **Weißenfels, 7. August.** Herr Generalmajor von Zena aus Berlin ist in Begleitung seines Adjutanten, Herrn Hauptmann von Schellig, heute Morgen behufs Inspektion der hiesigen Unteroffizierschule eingetroffen und gedenkt bis Sonnabend hier zu verweilen.

† **Weißenfels, 8. August.** Trozdem heute morgen schon mehrere Ladungen Gurken per Bahn fortgeschafft waren, war der Gurkenmarkt wieder überfüllt. Der Preis stellte sich für das Schock auf 30 bis 40 Pfennige; es war jedoch keine rechte Kauflust vorhanden.

† **Zeitz.** Die hiesigen Blätter enthalten folgende Annonce: „Zur Bierbewegung! Die in der Versammlung vom 27. Juli gewählte Kommission giebt hiermit allen Bierkonumenten zur Kenntniß, daß bis heute die friedlichen Verhandlungen mit den hiesigen Gastwirthren zu keinem Resultat geführt haben, und erjudt deshalb alle Biertrinker von Zeitz und Umgegend, alle diejenigen Lokale auch während des Schützenfestes zu meiden, in welchem weniger als 0,5-Gläser Bier zum Preise von 15 Pfg. verzapft werden. Alles übrige in der nächsten Versammlung, welche voraussichtlich am 17. August stattfindet, da früher kein Saal zu haben ist. Die Kommission.“

† **Halle, 7. August.** Heute Morgen passirte unsere Stadt ein in den umliegenden Ortshausen der Hohenthurm einquartirtes gewöhnliches Commando berittener Armeegebändarmen mit einem großen wohl 100 Stück zählenden Pferdetransporte. Erstere sollen während der diesjährigen Herbstübungen bei verschiedenen Truppentheilen Verwendung finden. — Gestern begann in den hiesigen Kliniken der dreiwöchentliche Operationskursus für praktische Aerzte. — Am Sonntag den 25. August wird der Halle'sche Bicycle-Club auf der Rennbahn an der Merseburgerstraße sein Herbst-Bettfahren abhalten. Es ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß dasselbe hinsichtlich der Theilnahme tüchtiger Fahrer hinter keinem der früher auf dieser Bahn abgehaltenen Rennen zurückstehen, und so dazu dienen wird, den alten guten Ruf, welchen der Halle'sche Bicycle-Club sich mit seinen Veranstaltungen längst erworben, zu befestigen. Wir dürfen dieser Ansicht um so mehr sein, als in der dem Rennen vorangehenden Woche der Bundestag des deutschen Radfahrerbundes in Hamburg stattfand und darauf gewiß eine große Zahl der dort konkurrirenden erprobten Fahrer gern die Gelegenheit benutzten wird, auch auf der in Sportkreisen mit Recht in hohem Ansehen stehenden Halle'schen Rennbahn in den Kampf einzutreten. Außerdem sind wir in der Lage mittheilen zu können, daß gegründete Aussicht vorhanden ist, daß zwei unserer besten deutschen Kunsthändler bei dem Rennen ihre schwierigsten Leistungen vorführen werden, wie denn überhaupt der Club noch durch weitere besondere Veranstaltungen, über welche wir demnächst weitere Mittheilungen machen werden, für die Unterhaltung des das Rennen besuchenden Publicums in ausgiebigster Weise zu sorgen befreit sein wird. — Unsere Polizei hob gestern Nachmittag eine Bande Bauernfänger auf, die es sich im „Woritzwinger“, in der Nähe der Herberge zur Heimath, auf einer Banl bequem gemacht hatte. Einen bei ihnen befindlichen jungen Menschen, einen eben zugereisten Bäckergehilfen, hatten die Gauner zuvor betrunken gemacht und dann versucht, ihm die Uhr nebst Kette zu entreißen. Eine Frau, welche den Vorgang mit angesehen, machte den diensthabenden Polizeibeamten am Woritzthor auf das Treiben der Fremden aufmerksam, die sämtlich festgenommen und nach der Polizeiwache sifirt wurden. (Tabl.)

† **Halle, 8. August.** Die Neubauten auf der Provinzial-Fremdenanstalt bei Halle sind soweit gediehen, daß jetzt zu dem, was eine Aufnahmestation für Männer ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Die auf dem Baute müssen kommenden Jahr fertiggestellt sein. — In der hiesigen Militärschwimmgesellschaft wurden gestern Nachmittag beim Baden 9. Comp. Reinecke aus Cöthen

den 8. August  
er. Geschlossen

selbe war Freischwimmer und dem gegebenen Schwimmziele ziemlich nahe, als er plötzlich untertaucht und nicht wieder an die Oberfläche kam. Trotzdem man sofort Anstalten zu seiner Rettung traf, konnte derselbe leider nur als Leiche nach einviertelstündigem Suchen ans Land gebracht werden. Die sofortige ärztliche Untersuchung ergab als Todesursache Herzschlag.

† Wittenberg, 8. August. Gestern Abend nach 7 Uhr versuchte die periodisch an hochgradiger Nervosität leidende, und deshalb wiederholt in öffentlichen Anstalten untergebracht gewesene separierte Müller, die hier unter dem Namen „Filschut“ bekannt ist, sich in der Nähe des städtischen Badeplatzes zu ertränken; doch gelang es dem, von Kindern und von dem anwesenden „Bräutigam“ der Lebensmüden um Hilfe angerufenen Bademeister Rehmisch die Ertrinkende noch an den Haaren zu packen und zu retten; worauf die Kranke, wieder zur Besinnung gekommen, lustige Lieder anstimmte. Auf Anordnung des Herrn Dr. v. Hake wurde die Frau in die städtische Krankenanstalt aufgenommen, veranlaßte aber auf dem Wege dahin durch ihr auffallendes Benehmen, — sie legte sich mehrere Male lachend auf die Erde, hing Vorübergehenden Redensarten an, die eben nicht salonfähig sind und versuchte sich zu entleiden — einen ziemlich bedeutenden Auflauf in der Juristenstraße.

† Gisleben, 8. August. Von Seiten des Arbeiters August W. von hier wurde vor einigen Tagen bei hiesigen Einwohnern der Versuch gemacht, durch Circulär eine Collecte für den hiesigen Arbeiterverein zu veranstalten. Die Angegprochenen merkten indessen den Schwindel heraus und brachten die Sache zur Kenntniß der Behörde. Es gelang, den Anfertiger des Schriftstückes in der Person des Arbeiters Wilhelm W. von hier, sowie den Einsammelnden obengenannten August W. zu ermitteln und beide zur Anzeige zu bringen, da sie beabsichtigten, die zu erwartenden Gelder für sich zu verwenden.

† Magdeburg, 7. August. Heute Nachmittag gegen 5 Uhr entfiel in der Lederfabrik von Leopold Jänecke, Altes Fischerufer 15, ein Feuer, das bei dem herrschenden heftigen Westwinde und bei den vorhandenen großen Lohewerkstätten in kurzer Zeit eine gewaltige Ausdehnung nahm. Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit nach dem neuen Fischerufer. Die herbeigerufene Feuerwehre fand hier schon das nach dem neuen Fischerufer hinübergehende Jänecke'sche Grundstück Nr. 17, sowie die Häuser Nr. 16 und Nr. 15 in Flammen vor. Die Feuerwehre arbeitete mit zwei Dampfstrahlen. Trotz der großen Wassermassen wüthete das Feuer bis gegen 9 Uhr in großer Heftigkeit. — Am Freitag, den 9. August, feiert ein weit über die Mauern Magdeburgs geschätzter, hochverdienter Beamter, der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheime Hofrath Hermann Julius Friedrich Bormann sein 50-jähriges Dienstjubiläum.

† Vom Brocken. Der Aussichtsturm auf dem Brocken hat dieser Tage geschlossen werden müssen, weil er stark baufällig ist. Er wird bis zur halben Höhe abgetragen; ob der Wiederaufbau bis zum Herbst noch fertig werden wird, ist fraglich.

† Leipzig. Der Strike der hiesigen Töpfer ist endlich nach vierwöchentlicher Dauer erfolgreich für die Arbeiter beendet worden.

† Am Sonntag stieg in Kirchberg der bekannte Luftschiffer Carl Securius mit seinem Ballon auf. Die Fahrt war gerade dieser kühne Aeronaut mit Widerwärtigkeiten und Gefahren zu kämpfen gebabt; diesmal sollte er eine neue kaum glaubliche Gefahr kennen lernen. Securius beabsichtigte eben zu landen, hatte auch bereits Alles zur Ankerung klar gemacht, der Ballon war schon beträchtlich gesunken, da ertönte plötzlich ein Schuß und eine Kugel fauste dicht an der Gondel vorbei. Herr Securius hörte oben in der Stille, wo jeder Laut hörbar ist, ganz deutlich das grollende Weisen des Geschosses und ließ sofort die Rothhörner ertönen, um diesen gefährlichen Feind zu warnen, einen zweiten Versuch zu machen, warf Ballast aus und kehrte der Erde wieder den Rücken, indem der Ballon sich nach bis 1080 Meter stieg. Am Montag die Reise der ungünstigen Verhältnisse wegen weiter als beabsichtigt aus-

gedehnt werden, und erst nach einständiger Fahrt land Securius in einem Brachfelde bei Niederlöbnitz einen günstigen Anker- und Landungsplatz. Die Landung ging glücklich von Statten.

† Der am Sonnabend in Meissen wegen Desertion verhaftete Matrose der kaiserl. deutschen Reichsmarine heißt Kirstein und wurde bereits im Jahre 1862 geboren, seine Desertion erfolgte kurz nach seinem Eintritt in die Marine. Kirstein hatte sich unter dem falschen Namen Dietrich in Meissen eingeführt und war deshalb Jahre lang den Augen der Genbarmerie entgangen. Die Ueberführung zu seinem Truppentheile dürfte nicht lange auf sich warten lassen.

† Kassel, 7. Aug. Auf der bergisch-märkischen Bahn trug sich vergangene Nacht ein schwerer Unglücksfall zu, der indessen zum großen Glück keinen Verlust von Menschenleben zur Folge hatte. Der von Westfalen kommende Nachzug fuhr nämlich bei dem Dorfe Niederwollmar in eine Schafherde, die ausgebrochen war und auf das Gleis rannte. Einige fünfzig Stück wurden buchstäblich zermalm. Der Zug nahm keinen Schaden.

### Vocal-Nachrichten.

Merseburg, den 9. August 1889.

§ Beim Eintritt in die Zeit des Drachenfestens, dieses beliebten Knabenvergnügens des Spätsommers, ergeht an Eltern und Lehrer im Interesse eines ungehörten Telegraphen- und Telephonverkehrs das Ersuchen, die Knaben zu belehren, beim Drachenaufsteigen sich den Leitungsdrähten möglichst fern zu halten, damit nicht Schnurtheile und sonstige Reste bei eventueller Verunglückung eines Dracons an den Leitungsdrähten hängen bleiben, wodurch oft Störungen in der Leitung hervorgerufen werden. Bei ermittelten Fällen können Eltern und Pflegebefohlene für entstandene Kosten bei Beseitigung dergleichen Anhängel von den Leitungsdrähten seitens der Telegraphen-Verwaltung haftbar gemacht werden.

§ Von der Eisenbahn. Die Frage: Ist ein Reisender auf der Eisenbahn verpflichtet, sich zu melden, wenn er kein Billet gelöst hat, beschäftigte das Schöffengericht in Frankfurt a. M. in einer Anklage gegen einen Arbeiter, welcher ohne Billet ins Coupe gestiegen war. Der Kontrolleur fragte im Allgemeinen, ob alle Passagiere mit Billets versehen seien, und der Angeklagte schwieg. Schweigen ist selbstredend auch eine Antwort, wer schweigt, stimmt eben zu. Das Schöffengericht nimmt an, das hiermit ein Betrag perfst geworden sei. Die Strafe lautete auf drei Mark.

§ Für Jäger ist dieses Jahr Aussicht auf eine gute Fühnerjagd vorhanden, da überall in den Fluren starke Ketten von Feld-Hühnern bemerkt werden. Auch die Hasenjagd scheint ergiebiger als voriges Jahr zu werden; allerdings nur in den Revieren, wo Saghasen übrig geblieben sind und nicht Alles weggeknallt ist. Von den vor zwei Jahren eingewanderten Steppen-Hühnern scheint keine Spur mehr vorhanden zu sein, wodurch die Ansicht alter erfahrener Jäger bestätigt wird, daß das Steppenhuhn ein Wandervogel ist, der ebenjo plötzlich wieder verschwindet, als er aufgetaucht ist.

§ Für unsere Hausfrauen. Jetzt ist die Zeit, in welcher die lehmgebliche Kleidermode ihr zerstörendes Werk treibt, und welche unsere Hausfrauen in der Zeit vom August bis in den Winter hinein zu besonderer Aufmerksamkeit auf diese kleinen Unholde auffordert. Fleißiges Ausklopfen und Lüften des Pelzwertes, der Kleider, Polster u. s. w. hat sich stets noch als das beste Vorbeugungsmittel bewiesen, ferner dienen zur Vertreibung gewisse starkriechende Stoffe, wie Kamphor, Terpentinöl, Schwefelkohlenstoff und dergleichen mehr. Seit einiger Zeit pflegt man Naphthalin mit Erfolg gegen die Mottenlarven anzuwenden, welches für wenige Pfennige in den Läden zu haben ist.

§ Selbst gestellt. Ob er nun von Sehnsucht getrieben oder ob andere Gesühle ihn beeinflusst, lassen wir dahingestellt, wenn wir heute von dem vor Kurzem von der „Außenarbeit“ weggelaufenen Strafgefangenen Kneisel berichten, daß er in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wieder Einlaß in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß begehrte. Hierbei vollführte er einen fürchtbaren Värm, und apo-

strophirte den Gefangenen-Wärter mit wenig schmeichelhaften Ausdrücken, daß dadurch ein Nachwächter herbeigezogen, sich seiner annahm und ihn vorerst auf die Polizeiwache brachte, von wo er dann seinem eigentlichen Bestimmungsorte, dem Gerichtsgefängniß wieder zugeführt wurde. Der mit ihm verschwindende Complice soll sich in Magdeburg aufhalten.

§ Trompeter-Quartett. Das am Donnerstag Abend im „Rischgarten“ veranstaltete Concert des Trompeter-Quartetts des Hoftheater-Orchesters zu Kassel (die Herren Reuter, Föhlich, Mörßig und Haffenburg) war leider nur sehr schwach besucht. Wesentliche Schuld hieran trug wohl die etwas fähle Bitterung, die einen Aufenthalt im Freien zu einem nicht gerade gemüthlichen machte. Der dem Quartett vorausgehende gute Ruf fand seine volle Bestätigung. Die Vorträge verdienten alles Lob und ließen erkennen, daß persönliches Talent in Verbindung mit guter Schule bei jedem der Herren einzeln wie im Ensemble in hohem Grade zu finden ist. Besonders gefiel dem Publikum die Wiedergabe des „Karnevals von Venedig“, des Abthschen Liedes „Waldbacht“ und des Mendelssohn'schen „Wer hat dich du schöner Wald.“ Den Künstlern wünschen wir auf ihrer ferneren Kunststreiße in pekuniärer Beziehung mehr Erfolg, als sie hier in Merseburg gehabt.

§ Vom hiesigen Bahnhof. Wie wir hören, wird beabsichtigt auf hiesigem Bahnhof eine Personalle zu errichten und eventl. als Beleuchtung elektrisches Licht einzuführen. Die Herren Gebürder Stadter, die augenblicklich wieder verschiedene hiesige Geschäfte und Vergnügungsetablissemens mit ihrer Centrale verbinden, stehen bereits mit der Königl. Eisenbahn-Direction wegen Herstellung und Lieferung des genannten Lichtes in Verbindung.

### Bermischte Nachrichten.

\* (Vom Kijischer Aufenthalt der Kaiserin.) Die Kette, welche auf Befehl der Kaiserin dem königlichen Karpächter Hofrath Streit ausgegibt wurde, betrug 30 000 Mark.

\* (Kleine Notizen.) Der Kaiser von Oesterreich hat sich für seinen Einzug in Berlin bekanntlich alle festliche Ausschmückung verbeten. Die Bewohner der Linden haben sich nun dahin geeinigt, wenigstens die Häuser zu befränzen und reichen Flaggenschmuck anzulegen. — Die in Berlin gegenwärtig konzertirende Mailänder Stadtkapelle findet bei Bevölkerung und Behörde in banfbarer Erinnerung des freundlichen Empfanges, welchen Deutsche in Italien gefunden, keine glänzende Aufnahme. Auf Stadtkosten wird den Italienern Berlin gezeigt, eine besondere Matinee soll noch veranstaltet werden. — In Danzig wurde ein Wache stehender Pionier in Schilderhaus durch einen Blitzstrahl getödtet.

\* (Licht-Automaten.) Die Verwaltung der englischen südöstlichen Eisenbahn hat eine nachahmenswerthe Einrichtung getroffen. In den Wagen der Hauptzüge sind automatische Apparate in der Form elektrischer Lampen angebracht, welche, nachdem ein Penny in eine dazu bestimmte Ritze hineingeworfen worden, nach einem Druck auf einen Knopf ein elektrisches Licht von 5 Kerzenkraft für Zeitungslektüre u. s. w. erzeugen. Nach einer halben Stunde erlischt das Licht von selbst, oder es kann auch durch einen Druck auf einen anderen Knopf eher ausgelöscht werden. Ebenso kann es durch Hineinwerfen eines neuen Geldstückes in die Ritze immer wieder erneuert werden.

\* (Friedrich Vist-Feier.) Die Feier der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages des bekannten deutschen Nationalökonom Friedrich List in Reutlingen wurde mit einem Festzuge eröffnet, woran zahlreiche Deputationen von auswärtigen Vereinen theilnahmen. Am Demal, wo viele Kränze von deutschen Vereinen niedergelegt waren, wurden von mehreren Rednern Ansprachen gehalten.

### Industrie, Handel und Verkehr.

— Stettiner 3/4 pCt. Stadt-Anleihe La. K.-N. Die nächste Ziehung findet Ende August statt gegen den Coursoverlauf von ca. 2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bauhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 8 Bfg pro 100 Mark.

## Verdingung.

Die Anlieferung von:

1394 cbm Pflastersteinen,  
1743 „ Kies,

sowie die Ausführung von 6975 qm Pflaster für die fideicommis-Halle-Dehlig'scher Straße von Station 4,5 + 20 bis 6,0 + 70 soll gemäß den ministeriellen Vorschriften vom 17. Juli 1885 im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden und steht hierzu am

**Dienstag, den 27. August 1889.**

**Vormittags 10 Uhr**

im Geschäftsjammer der Unterzeichneten, Bahnhofstraße 3. Termin an.

Die Bedingungen liegen ebenfalselbst an den Wochentagen zur Einsicht aus. können auch von dort gegen Einzahlung von 60 Pfg. in Briefmarken portofrei bezogen werden, wobei bemerkt wird, daß für die Lieferung der Steine und des Kieses 3 Preise anzubieten sind und zwar:

1. pro cbm frei Steinbruch bzw. frei Kiesgrube,
2. pro cbm frei Bahnhof Halle,
3. pro cbm frei Baukelle.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Merseburg, den 7. August 1889

Die Königliche Wege-Bauinspektion.

## Billiger Gutskauf.

Ein kützlich von e. Caffee i. d. Substanz. erstand., i. d. Leipziger Gegend gelegenes

**Hect. = 143 Morg. 2. Weizen, 2 und 3 schürige Wiesen, in lebh Orte, nahe Garnisonstadt und Bahnh., soll sofort f. d. gerichtliche Taxe mit vorh. Invent. u. voller Ernte für 53000 M. (à Hect. 1488 M. à Morg. 378 M.) bei 10—15000 M. Anz. verk. werden. Restkaufgeld fest. Näheres geg. Retourm. d. E. Uhrsch, Grimma.**

## Acker-Verpachtung.

Das zur hiesigen Neumarkts-Pfarre gehörige, an der Leipziger Chaussee gelegene Planstück Nr. 56 wird mit dem 1. October d. J. pachtfrei und soll in

**Porzellan zu 1 Morgen**

auf weitere 6 Jahre verpachtet werden. Hierauf Reflectierende, sofern sie es nicht schon gethan haben, bitte ich, mit mir in Verbindung treten zu wollen. **Tenchert, Pfarrer.**

Einem größeren Posten **Peitschen-Abfallrohr** zum Packen, Scheuern etc. geeignet, haben billigst abzugeben. **F. E. Wirth & Sohn.**

**Säcke** gebr. ca. 1 1/2 Pfd. schwer, lochfrei, zum Verkauf von Kartoffeln etc. geeignet per Stk 25 Pf. offerirt **D. Neumann, Magdeburg.** Mustercolli à 20 Stück gegen Nachnahme.

Eine Partie leere

**Federsäcke** als Strohsäcke gut zu benutzen, hat noch billigst abzugeben

die Special-Wetten u. Bettfedern: **Handlung von B. Levi, Hofmarkt 7** bei Herrn Hupe

Den hohen Herrschaften, wie einem geehrten Publikum empfiehlt sich als **Plätterin** in und außer dem Hause.

**Wally Zopf, Preußertstraße 14.**

Ein durchaus braves und reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird per 15. August in einer kl. Familie für alle Hausarbeiten gesucht. Zu erfragen **Dammstrasse 4.**

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche auch einige Hausarbeit mit übernimmt, wird für den 1. September oder 1. October nach Weissenfels gesucht. Zu erfragen **Gotthardtsstrasse 5, parterre.**

## Special-Geschäft für Cigarren u. Tabak.

**Heinrich Schultze jr.,**

Merseburg.

## Größtes Auswahl-Lager

von Cigarren der bedeutendsten Fabriken,

schon von 30 Mk. an bis 100 Mk. per Mille.

Hamburger u. Bremer Fabrikate sowie imp. Havannas.

## Packet-Tabake

von **S. Oldenkott jr. & Co. in Nees.** **Schellhaß Söhne, Bremen.**  
**Friedrich Justus, Hamburg.** **W. Ermeler & Co., Berlin.**

## Königl. Bad Lauchstädt.

Sonntag, den 11. August 1889

Nachmittag: Grosses Concert. Anfang 3 Uhr.

Theater: Deutschlands Jugend. Volkstüch m. Gesang Anfang 3 Uhr.  
Abends: Ball im Kursaal. Anfang 8 Uhr.

Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag Concert.  
**Max Schwarz, Bade-Restaurateur.**  
NB Für Geschirre, Stallung reichlich vorhanden.

## Bier-Dépôt und Mineralwasser-Fabrik

von **Heinr. Schultze jr.**  
Merseburg.

Culmbacher Export I.	16 Fl. 3 M.
Münchener Spatenbräu	16 „ 3 „
Frankenbräu	18 „ 3 „
Münchener imit.	22 „ 3 „
Niebecker Actienbier	24 „ 3 „
Gohliser Actienbier	30 „ 3 „
Erlanger	40 „ 3 „
Rothenmark Weißbier	20 „ 3 „
Berliner Weißbier	25 „ 3 „
Champagner Weißbier (süß)	30 „ 3 „
Weizenlagerbier	30 „ 3 „
Merseburger Schwarzbier	24 „ 3 „
Harz. Sauerbrunnen Goslar	20 „ 3 „
Thüringer Sauerbrunnen	30 „ 3 „
Selters	35 „ 3 „

**Ohne Flaschen** frei ins Haus geliefert.

Frische Pfirsiche,  
Neue marinierte Heringe,  
Neue Brat-Heringe,  
Neue Rollmöpse,  
Cacao van Houten & Zoon } bei 5 Büchsen  
echt Liebigs Fleischextract } Engros-Preise.  
Bouillon-Kapseln à Stück 10 Pfg.  
hochfeines Provencer-Oel,  
empfehl't **C. L. Zimmermann.**

## Neue große Voll-Heringe,

neue marinierte Heringe,  
geräucherte Heringe,  
frische Bratheringe, russ. Sardinen  
empfehl't **A. Faust.**

Ein ordentliches, gewandtes Arbeitsmädchen suchen sofort **F. E. Wirth & Sohn.**

## Zur bevorstehenden Jagd-Saison

empfehle **Jagdgewehre** sowie **sämmtliche Jagdausrüstungs-Gegenstände** in größter Auswahl.

**Pulver** aus den in derheinisch-westphälischen Pulverfabriken und Rottweil-Hamburg, welche als vorzüglichste und unübertroffene Jagdpulver anerkannt sind.

**Patronen-Hülsen** nebst allem Zubehör.  
**Sorgfältig gefüllte Patronen** etc. unter reellster Bedienung.

**J. F. Beerholdt Nachf.**  
(Inh. A. Schoelker.)

## Germanische Fisch-Gross-Handlung.



Prima frisch:  
**Sechrecht Pfd. 50 Pfg.,**  
**Schellfisch „ 20 „**  
**Scholle „ 20 „**  
**Schlei „ 70 „**  
**Flusshecht „ 70 „**  
**Aal „ 120 „**

**Neue Voll-Heringe,** vorzügliche Qualität (große Fische).  
**Hch. Rick.**

## Reichskrone.

Sonntag, den 11. August cr.  
**Einmaliges großes Concert** von der berühmten **Sächsischen National-Sänger-Gesellschaft**  
**Bainy**  
3 Damen u. 3 Herren im National-Costüm.  
Anfang 8 Uhr. **50 Pfg.**

**Stadttheater**  
Neues Theater. Sonnabend **Rosenkranz und Gildens**  
Altes Theater. Geschlossen.